

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Einleitung.....	1
I. Formen digitalen Lehrens und Lernens	1
1. E-Learning	2
2. MOOCs.....	4
a) cMOOC oder xMOOC?	6
b) Der xMOOC „Cultural Heritage in Transformation“	7
c) Der cMOOC „Zukunft des Lernens“.....	8
II. Die Veränderung der Kommunikation des Lehrens und Lernens als Herausforderung an das Urheberrecht	8
III. Zielsetzung und Gegenstand der Arbeit.....	11
1. Untersuchte Lehr- und Lernszenarien	11
2. Ausgewählte rechtliche Aspekte digitalen Lehrens und Lernens	11
IV. Forschungsstand	12
V. Gang der Untersuchung.....	14
Kapitel 1: Möglichkeiten und Grenzen der Einbeziehung geschützter Inhalte Dritter.....	17
<i>§ 1 Unveränderte Inhalte.....</i>	17
I. Urheberrechtliche Relevanz	18
1. Vor- und Nachbereitung der Kurse	18
2. Uploads	19
3. Verlinkungen	21
4. Angebot einer Lehr- und Lernplattform	25
II. Die Bedeutung der gesetzlich erlaubten Nutzungen für digitales Lehren und Lernen	28
1. E-Learning	29
a) Nutzungen zum Zwecke des Zitats	29

b) Verwendung zur Veranschaulichung der Lehre an Bildungseinrichtungen	33
2. MOOCs	37
a) xMOOCs an Hochschulen	37
b) xMOOCs auf externen Plattformen	38
c) cMOOCs an Hochschulen	40
d) cMOOCs auf externen Plattformen	42
e) Zwischenergebnis	42
3. Adoptionsmöglichkeiten des Urheberrechts an MOOCs	43
a) Lehrspezifische Auslegung des Zitatzwecks	44
b) Kommunikationsformoffenes Verständnis der Veranschaulichung der Lehre an Bildungseinrichtungen	46
III. Ergebnis	47
 § 2 Veränderung der Inhalte	48
I. Urheberrechtliche Relevanz	49
II. Bedeutung des hinreichenden Abstands für digitales Lehren und Lernen	49
1. Anforderungen des nationalen Rechts	49
2. Vereinbarkeit mit dem Unionsrecht	53
3. Folgen für die Formen digitalen Lehrens und Lernens	55
a) E-Learning und xMOOCs	55
b) cMOOCs	56
III. Die Bedeutung der Privilegierung von Karikaturen, Parodien und Pastiches für digitales Lehren und Lernen	56
IV. Ergebnis	60
 Kapitel 2: Schutz und Verwendungsmöglichkeiten eigener Inhalte der Akteure digitalen Lehrens und Lernens	62
 § 3 Schutz des Urheberrechts und der mit ihm verwandten Schutzrechte	62
I. Skripte	62
1. Anforderungen an die Individualität	63
a) Besonderheiten wissenschaftlicher Schriftwerke	63
b) Vereinbarkeit mit dem europäischen Werkbegriff	64
2. Gestaltungshöhe	66
a) Einheitlichkeit des europäischen Werkbegriffs	67
b) Zwingend einheitlicher Maßstab im nationalen Recht?	68
3. Schutzmfang	70
II. Grafiken	71

III.	Podcasts	73
1.	Urheberrecht	73
2.	Leistungsschutzrecht der ausübenden Künstler	73
3.	Leistungsschutzrecht des Tonträgerherstellers	75
IV.	Lehrvideos	76
1.	Urheberrecht	77
2.	Leistungsschutzrecht der ausübenden Künstler	77
3.	Leistungsschutzrecht des Filmherstellers	78
V.	Livestreams	80
1.	Urheberrecht	80
2.	Leistungsschutzrecht der ausübenden Künstler	80
3.	Leistungsschutzrechte der Film- und Tonträgerhersteller	80
VI.	Fotografien	81
1.	Urheberrecht	82
2.	Leistungsschutzrecht an Lichtbildern	82
VII.	Blogs	84
1.	Urheberrecht	84
2.	Leistungsschutzrecht des Presseverlegers	84
VIII.	Online-Kurse	85
1.	Urheberrecht	86
2.	Datenbankherstellerrecht	87
IX.	Zwischenergebnis	90
	 <i>§ 4 Originäre Schutzrechtsinhaber</i>	90
I.	Skripte und Grafiken	90
1.	Geschlossene Produktionsprozesse bei E-Learning und xMOOCs	91
2.	Offene Produktionsprozesse bei cMOOCs	93
II.	Podcasts, Lehrvideos und Livestreams	94
1.	Urheber	94
2.	Ausübende Künstler	94
3.	Tonträger- und Filmhersteller	95
	a) Wirtschaftliche Leistung	97
	b) Organisatorische Leistung	98
	c) Gewichtung der Leistungen	99
	d) Zwischenergebnis	100
III.	Fotografien	101
1.	Urheber	101
2.	Lichtbildner	101
IV.	Blogs	102
V.	Zwischenergebnis	102

§ 5 Nutzungsrechte der Universität	102
I. Abgrenzung der Pflichtwerke von den freien Werken	103
1. Inhalte von Professoren	103
a) Außerkurriculare Lehrveranstaltungen	104
b) Ergänzung von Präsenzveranstaltungen	105
c) Online-Lehre an Präsenzuniversitäten	106
d) Lehrveranstaltungen an Fernuniversitäten	108
e) Zwischenergebnis	108
2. Inhalte von wissenschaftlichen Mitarbeitern	109
a) Eigene Lehrveranstaltungen	109
b) Lehrveranstaltungen der Professoren	109
3. Inhalte von wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräften	110
4. Inhalte von Habilitanden, Doktoranden und Studierenden	110
II. Umfang der Nutzungsrechte an Pflichtwerken	111
1. Sachlicher Umfang	113
2. Zeitlicher Umfang	114
3. Urheberpersönlichkeitsrechte	115
a) Veröffentlichungsrecht	115
b) Recht auf Anerkennung der Urheberschaft	117
c) Recht auf Namensnennung	118
d) Recht auf Unversehrtheit des Werks	118
e) Rückrufsrechte	119
III. Anbietungspflicht bei freien Werken	120
IV. Mehrfach geschützte Inhalte	122
V. Zwischenergebnis	123
§ 6 Nutzungsrechte der Dozenten und Teilnehmer	124
I. Bedeutung der Nutzungsrechtseinräumungen an Dozenten und Teilnehmer	124
1. E-Learning	124
2. xMOOCs	125
3. cMOOCs	126
II. Konkludente Nutzungsrechtseinräumungen bei cMOOCs	127
1. Uploads als konkludente Nutzungsrechtseinräumungen	128
2. Inhalte verfügbungsbeschränkter Akteure	130
a) Minderjährige	130
b) Arbeitnehmerurheber	131
3. Folgen für die Lehr- und Lernprozesse bei cMOOCs	134
III. Vertragliche Nutzungsrechtseinräumungen bei cMOOCs	135
1. Gemeinsamkeiten von cMOOCs und Open Innovation	135
2. Vertragsgestaltung bei Crowdsourcing	137
a) Einräumung der Nutzungsrechte	138

b) Weiterübertragung eingeräumter Nutzungsrechte.....	140
c) Minderjährige	142
d) Arbeitnehmerurheber.....	143
3. Übertragbarkeit der Vertragsgestaltung bei Crowdsourcing auf cMOOCs	144
a) Einräumung der Nutzungsrechte	144
b) Weiterübertragung eingeräumter Nutzungsrechte.....	150
c) Arbeitnehmerurheber	150
4. Eigene vertragliche Lösungsmöglichkeiten.....	151
a) Minderjährige	151
b) Arbeitnehmerurheber	152
IV. Adoptionsmöglichkeiten des Urheberrechts an cMOOCs.....	152
1. Quantitative Bestimmung des rechtlichen Vorteils bei § 107 BGB	153
2. Teleologische Reduktion des § 43 UrhG.....	153
3. Zweck der Bearbeitung als maßgebliches Kriterium bei § 23 UrhG	154
V. Ergebnis	155

Kapitel 3: Anpassung des Urheberrechts an die neuen Kommunikationsformen des Lehrens und Lernens

157

§ 7 Unterricht und Lehre außerhalb klassischer Bildungseinrichtungen....	158
I. Ursache der Verarbeitungsprobleme des Urheberrechts	158
II. Lösungsmöglichkeiten.....	159
1. Erweiterung der abschließenden Aufzählung der Bildungseinrichtungen	160
2. Generalklausel	160
3. Aufgabe der institutionsorientierten Betrachtung des Lehrens und Lernens	161
III. Vereinbarkeit einer institutionsoffenen Privilegierung mit höherrangigem Recht	161
1. Unionsrechtliche Vorgaben.....	161
2. Verfassungsrechtliche Vorgaben.....	163
IV. Regelungsvorschlag	165
§ 8 Veränderung fremder Inhalte für Unterricht und Lehre	167
I. Ausgestaltung einer Privilegierung.....	167

II.	Vergütungspflicht.....	168
III.	Vorgaben des höherrangigen Rechts	169
1.	Unionsrecht.....	169
2.	Verfassungsrecht.....	170
IV.	Regelungsvorschlag	171
 § 9 <i>Offene Produktionsprozesse innerhalb und außerhalb des Bildungsbereichs</i>		173
I.	Ursache der Verarbeitungsprobleme des Urheberrechts	174
II.	Regelung für miturheberschaftliche Bearbeitungen als Lösung der Verarbeitungsprobleme des Urheberrechts.....	175
1.	Anwendungsbereich.....	176
2.	Rechtsfolge	177
3.	Regelungsvorschlag	178
III.	Ergänzung des deutschen Urheberrechts	179
1.	Funktionale Einordnung der vorgeschlagenen Norm	179
2.	Vereinbarkeit mit Unionsrecht.....	181
IV.	Anpassung des Unionsrechts	181
1.	Drei-Stufen-Test	183
a)	Bestimmter Sonderfall (Erste Stufe)	183
b)	Keine Beeinträchtigung der normalen Werkverwertung (Zweite Stufe).....	185
c)	Keine unzumutbare Beeinträchtigung der berechtigten Interessen des Urhebers (Dritte Stufe)	186
2.	Grundrechtecharta.....	188
3.	Ausgestaltung der unionsrechtlichen Regelung.....	189
a)	Fakultative oder zwingende Schranke?	189
b)	Vergütungspflicht	189
 Fazit		193
I.	Möglichkeiten der Bewältigung urheberrechtlicher Herausforderungen digitalen Lehrens und Lernens	193
II.	Der Einfluss der Kommunikationsstruktur auf den urheberrechtlichen Regelungsrahmen.....	196
III.	Implikationen für die Ausgestaltung eines kommunikationsformoffenen Urheberrechts	197
 Literaturverzeichnis.....		199